

## IN KÜRZE

**Wanderzeitung ist erschienen**

**LANDKREIS HARZ/MZ** - Die Januar-Ausgabe der Zeitschrift „Der Harz“ ist erschienen. Das teilte Annett Drache, Geschäftsführerin des Harzklub, mit. In dieser Ausgabe geht es unter anderem um Roland Pietsch, der sich als neuer Leiter des Nationalparks Harz dem Harzklub zu einem Gespräch zur Verfügung stellte. Auch die neue Welterberoute im Harz wird vorgestellt. In der Vereinszeitschrift seien zudem Anregungen zu finden, welche 20 Originalschauplätze im Welterbe individuell mit dem Auto, Motorrad oder Camper zu erkunden sind, heißt es in der Mitteilung des Harzklubs. Wo der Regionalverband Harz eine neue Natur- und Geopark-Steile errichtet hat und welches Hobby den neuen Hauptwanderwart Otto Unruh auf den Brocken führte sowie weitere Fragen rund ums Wandern werden ebenfalls beantwortet. Probehefte gibt es in der Harzklub-Geschäftsstelle oder monatlich verfügbar unter [www.harzklub.de](http://www.harzklub.de).

**Harzer im Lotto-Glück**

**LANDKREIS HARZ/MZ** - Das vergangene Jahr war ein Gewinnerjahr für Lottospieler im Harz. Insgesamt 80 Hochgewinne ab 5.000 Euro - das seien 13 mehr als in 2020 - habe es laut Astrid Wessler, Pressesprecherin von Lotto Sachsen-Anhalt, gegeben. Damit durften sich jeden Monat sechs bis sieben Lottospieler über Gewinne ab 5.000 Euro freuen. Laut Wessler wurde ein Lottogewinner aus dem Harz sogar zum Millionär. Er gewann Ende April mit einem Los der Umweltlotterie Bingo und einem Spieleinsatz von 7,35 Euro genau 3.385.460,80 Euro. Ende August machte dann der Eurojackpot einen Harzer fast zum Millionär. Er gewann 999.239,00 Euro. Über sechsstelligen Beträge - ein 100.000-Euro-Hauptgewinn bei Super 6 Anfang Februar sowie ein Eurojackpot-Gewinn Mitte Februar von 121.904,80 Euro - konnten sich zwei weitere Lottogewinner gleich zu Beginn des vergangenen Jahres freuen.

# Fördergeld für Feldlage

**SANIERUNG** Die baufällige Haupteingangstreppe am Ostflügel der ehemaligen TBC-Kinderheilstätte in Harzgerode kann endlich gesichert werden. Was geplant ist.



Regine Heubaum und Steffen Emrich bemühen sich um die Sanierung der Treppe.

FOTO: ALMUT HARTUNG

## VON ALMUT HARTUNG

**HARZGERODE/MZ** - Es tropft und bröckelt. Das Mauerwerk der breiten Treppe, die zum Ostflügel der ehemaligen Kinder-Lungenheilstätte bei Harzgerode führt, ist instabil, wird durch eine Stützkonstruktion gehalten. Durch eine Förderung in Höhe von 30.000 Euro durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) ist jetzt die Sanierung möglich.

**Hingucker wird saniert**

Regine Heubaum und Steffen Emrich bewohnen das denkmalgeschützte Gebäude. Sie sind Teil der Genossenschaft „Freie Feldlage“, die das Gelände und die darauf befindlichen Gebäude sanieren und einer Nutzung als Veranstaltungsstätte zuführen will. Regine Heubaum ist froh über die Fördermittel. „Die Sanierung ist sehr wichtig, weil das unser Haupteingang und unser Fluchtweg ist.“

In einem Raum unterhalb der Treppe, der vermutlich als Schmutzschleuse für die vom nahe gelegenen Spielplatz kommenden Kinder genutzt wurde, wird das Ausmaß der Schäden deutlich. Hier befindet sich die Stützkonstruktion aus Holzbalken, auf der das Mauerwerk derzeit aufliegt. An den Wänden und der Decke zeichnen sich die Salzablagerungen als weiße Schicht am Mauerwerk und in Form kleiner Stalaktiten ab. Steffen Emrich vermutet, dass Streusalz zu der Anreicherung geführt haben könnte. Er hofft, dass zumindest die Seitenwände stehen bleiben können.



Früher... FOTO: SAMMLUNG FREUNDKREIS DER GEMEINSCHAFT IN DER HEILSTÄTTE HARZGERODE

Ein weiteres Sorgenkind sind die roten Natursteinplatten, die die Außenhülle der Treppe bilden. „Die sind teilweise echt mitgenommen“, sagt Emrich. Wo es möglich ist, sollen sie erhalten bleiben. Wo nicht, müssten sie durch dasselbe Material ersetzt werden, dann müsse man nach so einem Steinbruch suchen.

Regine Heubaus Herz hängt an den bunten Kacheln im Zugang unter der Treppe. Diese bestehen aus Glasscheiben, die auf einem bunten Putz aufgebracht sind. „Die scheinen tatsächlich bauzeitlich zu sein. Ich finde sie faszinierend“, sagt die Denkmalretterin,



Heute ist die Treppe zum Ostflügel einsturzgefährdet. FOTO: HARTUNG

die sich auch um die Förderanträge kümmert.

**Projektstart noch im Januar**

Im Januar werde sich ein Statiker alles anschauen, erzählt Regine Heubaum. Im Januar oder Februar solle dann die Bauplanung und Mitte März die Baumaßnahme beginnen. Dazu wird die Treppe zurückgebaut, das heißt Schicht für Schicht abgetragen und zwischengelagert. Für die Stabilität soll eine Betonunterkonstruktion sorgen, auf der die rückgebauten Elemente wieder platziert werden.

„Ob das alles so umsetzbar ist, wird man sehen. Es ist ein Überraschungskasten“, so Heubaum. Probebohrungen durch Fachleute hätten gezeigt, dass der Aufgang im Laufe der Jahre mehrmals repariert worden sei, sagt Steffen

Emrich. „Es ist nicht durchschaubar, was sich genau darunter verbirgt.“ Da keine Fotos aus der Bauzeit erhalten sind, sei schwer zu sagen, welche Veränderungen später hinzu gekommen seien.

**Form folgt Funktion**

Architektonisch sei die Treppe bestimmend für das Ensemble, und sie zeige die Handschrift des Architekten Godehard Schwethelm, nach dessen die Entwürfen die Anlage zwischen 1928 und 1931 im Stil des Neuen Bauens errichtet wurde. Die Funktion habe im Vordergrund gestanden, aber auch ästhetische Ansprüche seien berücksichtigt worden. „Das Gebäude galt sehr lange als Prototyp eines neuen Krankenhauses“, so Heubaum. Seit den 1990er Jahren ist es denkmalgeschützt.

Am Ende der Sanierung soll die Treppe so aussehen wie früher, damit der Gesamteindruck des Gebäudes erhalten bleibt, erklärt Regine Heubaum. Mit der Fertigstellung rechnet sie zwischen Ende Juli und September. Erfahrungsgemäß dauerten Sanierungsmaßnahmen allerdings immer länger, und viel hänge auch von der Witterung ab.

Trotz Finanzierung durch Förderung der DSD und einer Kofinanzierung durch das Land Sachsen-Anhalt reichen die Mittel nicht aus, ca. 15.000 Euro fehlen. Daher hofft Regine Heubaum auch auf Spenden aus der Region.

## DIGITALES

**Arbeitslos melden per Knopfdruck**

Agentur für Arbeit bietet neuen Service

**HALBERSTADT/MZ** - Wer bald arbeitslos sein wird oder es bereits ist, kann ab sofort auch online seine Arbeitslosigkeit bei der Agentur für Arbeit abgeben. „Seit Beginn des Jahres können sich Kundinnen und Kunden mit ihrem Personalausweis mit Online-Ausweisfunktion arbeitslos melden. Dieser neue eService ist ein weiteres modernes digitales Angebot und macht ein persönliches Erscheinen für die Arbeitslosmeldung nicht mehr zwingend erforderlich“, teilt Antje Möhring, Pressesprecherin der Agentur für Arbeit in Halberstadt, mit.

Bisher war ein persönliches Erscheinen zwingend erforderlich. Seit dem 1. Januar 2022 ist die elektronische Arbeitslosmeldung der persönlichen Arbeitslosmeldung gleichgestellt. „Als Alternative zur Online-Meldung bleibt die persönliche Arbeitslosmeldung auch weiterhin bestehen“, klärt die Pressesprecherin.

Sich online arbeitslos melden, auf elektronischem Weg einen Antrag auf Arbeitslosengeld stellen und online einen Beratungstermin vereinbaren: Diese elektronischen Dienstleistungsangebote der Bundesagentur für Arbeit gibt es bereits. Die Online-Arbeitslosmeldung ergänze dieses digitale Angebot und ermögliche damit einen durchgängigen Online-Prozess, so Möhring. Mit der elektronischen Arbeitslosmeldung könnten sich Kundinnen und Kunden im Bereich der Arbeitslosenversicherung rund um die Uhr und ortsunabhängig arbeitslos melden.

Wie bei der persönlichen Arbeitslosmeldung sei auch bei der Online-Arbeitslosmeldung ein Identifikationsnachweis erforderlich, erläutert Antje Möhring. Voraussetzung dafür sei ein Personalausweis mit einer Online-Ausweisfunktion bzw. ein anderer elektronischer Identifikationsnachweis. Das kann zum Beispiel auch ein elektronischer Aufenthaltstitel oder der Ausweis eines EU-/EWR-Mitgliedslandes mit Online-Ausweisfunktion sein.

➔ Nähere Informationen gibt es im Internet unter: [www.arbeitsagentur.de/arbeitslos-melden](http://www.arbeitsagentur.de/arbeitslos-melden)

**TRAUERFALL**[www.abschied-nehmen.de](http://www.abschied-nehmen.de)

Wenn die Liebe einen Weg zum Himmel fände und Erinnerungen Stufen wären,  
würden wir hinaufsteigen und Dich zurück holen.

*Bärbel Schmunck-Botterbuis*

\* 14. Dezember 1958

† 23. Dezember 2021

Immer für alle da gewesen, immer das Beste gewollt, immer das Beste gegeben,  
wir haben das Beste verloren.

Deine Mutti Rosi  
Deine Tochter Kathleen mit Marko und Fin  
Dein Sohn Steve mit Christin  
Dein Peter  
Dein Bruder Lutz mit Christine und Colin

Bad Suderode, Quedlinburg, im Dezember 2021

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 20. Januar 2022,  
um 10.00 Uhr auf dem Marktfriedhof in Quedlinburg statt.

